Vienna Insurance Group steigert Vorsteuergewinn auf über eine Milliarde Euro

Ute Pappelbaum

Die Vienna Insurance Group (VIG) hat in den ersten neun Monaten 2026 vor Steuern 1.007,3 Millionen Euro verdient, 15,4 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Den Ergebniszuwachs trug vor allem das Geschäft in Mittel- und Osteuropa. Für den Vergleich mit der Jahresprognose ist eine Besonderheit entscheidend. Im November hat die VIG ihren Gewinn noch ohne die Nürnberger ausgewiesen, im Oktober hatte sie deren erwarteten Beitrag bereits in den Ausblick eingerechnet.



Quelle: Robert Newald

Mittel- und Osteuropa trägt den Gewinnanstieg

Von Januar bis September stieg der Vorsteuergewinn gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 134,5 Millionen Euro. Den größten Anteil an dieser Entwicklung schreibt die VIG dem Segment „Erweiterte CEE“ zu. Wesentliche Beiträge kamen aus Bulgarien, Rumänien, der Slowakei und Ungarn. In diesen vier Märkten entwickelte sich nach Angaben des Versicherers auch das Verhältnis von Schäden und Kosten zu den versicherungstechnischen Erträgen besonders günstig. Auf Gruppenebene fiel die Veränderung geringer aus. Trotz höherer wetterbedingter Schäden sank die Netto-Schaden-Kosten-Quote in der Schaden- und Unfallversicherung von 92,1 auf 92,0 Prozent.

Wie unterschiedlich sich die Märkte entwickelten, zeigt der Blick auf die versicherungstechnischen Erträge. Konzernweit nahmen sie um 6,6 Prozent auf knapp 10,4 Milliarden Euro zu. In Tschechien stiegen sie um 10,1 Prozent, im Segment „Erweiterte CEE“ um 9,5 Prozent, in Österreich um 2,1 Prozent. Einen Teil des Zuwachses führt die VIG auf Neugeschäft zurück, einen weiteren auf Tarifanpassungen in mehreren Sparten. Die höheren Erträge spiegeln damit sowohl neu abgeschlossenes Geschäft als auch veränderte Preise wider.

Die Jahresprognose umfasst bereits die Nürnberger

Als der Vorstand am 15. Oktober die Prognose für den Konzerngewinn vor Steuern auf 1,35 bis 1,40 Milliarden Euro anhob, stützte er sich auf zwei Entwicklungen. Zum einen war das bisherige Geschäft besser gelaufen als erwartet. Zum anderen lag dem Management erstmals eine Einschätzung vor, welchen Ergebnisbeitrag die Nürnberger im laufenden Geschäftsjahr leisten würde. Wie viel von der höheren Gewinnerwartung auf welchen der beiden Faktoren entfällt, ließ die VIG in ihrer Mitteilung offen.

Für die Einordnung der Novemberzahlen kommt es deshalb auf zwei Daten an. Die Erstkonsolidierung der Nürnberger nach IFRS erfolgte zum 1. Juli 2026. Ihren Ergebnisbeitrag

wird die VIG nach eigenen Angaben erstmals am 10. März 2027 mit den vorläufigen Jahreszahlen veröffentlichen. Er umfasst dann rückwirkend das gesamte zweite Halbjahr 2026, also auch die Monate Juli bis September, für die der Konzern seinen Gewinn jetzt noch ohne die Nürnberger gemeldet hat.

In der Solvenzquote ist die Übernahme schon berücksichtigt

Bei der aufsichtsrechtlichen Kapitalausstattung hat die VIG die Nürnberger bereits zum 30. September in die Berechnung einbezogen, zunächst in vereinfachter Form. Die Solvenzquote der Gruppe lag einschließlich Übergangsmaßnahmen bei 276 Prozent, nach rund 272 Prozent zur Jahresmitte. Die vollständige Berücksichtigung der Nürnberger folgt mit dem Konzernabschluss 2026. Wer beurteilen will, was die Übernahme für die VIG nach neun Monaten bereits verändert hat, erhält je nach Kennzahl eine andere Antwort. In der Kapitalquote ist sie zum Quartalsende schon enthalten. Im berichteten Gewinn wird ihr Beitrag erst im März sichtbar.

Quelle: Vienna Insurance Group, Neunmonatszahlen 2026

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport

https://www.experten.de/id/4953327/vig-neunmonatszahlen-2026-vorsteuergewinn-nuernberger/